

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1838

306 (5.11.1838)

Beilage zur Karlsruher Zeitung No. 306.

Montag, den 5. November 1838.

Schw e i z.

Die bekannte berner „Allg. Schw. Ztg.“ gibt in ihrer Nummer vom 30. Okt. und in dem Style, den man an ihr kennt, Folgendes aus Zürich, d. d. 14. Okt.: Ein Aufruf im Tagblatte besammelte gestern Abend eine große Zahl von Vaterlandsfreunden im Kaffeehaus zum Widder; jedes Alter, jeder Stand war vertreten, und mit Enthusiasmus schritt man zum Werk. Hr. Hans Jak. Boller, Kriminalrichter, früher substituierender Postillon von Egg, erhielt sofort das Präsidium von der Versammlung, und nach einer vierfachen unwiderrüflichen Ablehnung mußte sich Hr. Strickler, im Kraß, dennoch der Würde eines Schreibers unterziehen. Die Anstrengungen der Eidgenossen in Genf und in der Waadt, das Beispiel der dortigen Freischaaren, der Aufruf des sankt gallener Schützenkomites, alles, was für die Sache des Vaterlandes begeistern kann, wurde sodann der Menge von Hrn. Major Schoch vorgetragen, und so der Zweck der Versammlung entwickelt; jedoch vor ihrer Konstituierung sollte sie sich erst nach dem Verlangen eines andern Anwesenden über verschiedene Punkte verständigen: Müssen die Freischaaren bewaffnet seyn? — wie? — durch wen? — wer übernimmt ihre Verpflegung? — oder verköstigen sie sich selbst? — unter wessen Befehlen stehen sie? — Ueber alles dieses wollten einige Neugierige Rechenschaft haben; einer sogar war so einfältig, zu wünschen, daß man die Regierung von dem Vorhaben in Kenntniß setze und ihre Anordnungen gewärtige; Major Schoch aber wies solche Einfälle zur Ordnung und entwickelte, daß diese Anordnung die Regierung nichts angehe, daß die Freischaaren aus dem Volke hervortreten und für das Volk und durch das Volk, somit von der Regierung unabhängig seyen. Unter den thätigen und eifrigen Sprechern zeichnete sich dann noch der bekannte Publizist (Zottel) Meyer und ein gewisser Studiosus aus dem Thurgau, vor allen aber der faillite Küfer Lütby von Stäfa aus. Als man mit diesen Vorfragen zu keinem Ziele kommen konnte, hielt man es für gerathener, zuerst die Unterschriften zum Freikorps zu erheben und dann ein Komitee zu wählen, welches nachher alle diese untergeordneten Punkte untersuchen sollte. Wer nicht zu unterzeichnen bereit wäre, sollte sich entfernen, und es wogte die ganze Masse der Anwesenden — zum Kanzeleitisch? — bewahre! — nach der Hausthüre. Brüllend schrie ihr Küfer Lütby nach: „Dohänd mers! gsehnd er do die Strohlhagels Zürcher — wann's gilt!“ Dennoch fand sich, nachdem die Spreu zerstoßen, ein kräftiger Kern: Alte und Junge, Richter, Staatsmänner, Gelehrte und Ungelehrte, Kaufleute, Rentiers, Handwerker, Failliten und Invaliden, in Summa 14 Mann, haben den schönen Entschluß mit ihrer Un-

terschrift bekräftigt. Unter ihnen zwei Stadtzürcher, ein gewisser Kopist Vögeli, Faillit, und ein 80jähriger Mann, Namens Waser, Arbeiter am Stadtbauamte. Daß Kraft, Energie und Behendigkeit diesem Rekruten bei seinem vorgerückten Alter nicht fehlen, dafür bürgt seine Anstellung. Ein Komitee war nicht mehr zu ernennen, sogleich konstituirten sich sämtliche Unterzeichner als Ausschuß und gewärtigen den Anschluß von vielen Gleichgesinnten aus dem Kanton. Zum Oberbefehlshaber wird ohne Zweifel Hr. Major Schoch ernannt werden, da dieser schon früher große Geistesgegenwart und kaltes Blut an den Tag gesetzt, als er von einem ehemaligen Offizier auf der Straße mit der einen Hand festgehalten, mit der andern bemaulschelt wurde.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von Ph. Macklot.

Literarisches.

Aus Stuttgart liest man in der augsb. „Allgemeinen Zeitung“: Es sind hier so eben zwei Prachtwerke erschienen, welche den Beifall aller Freunde der Poesie und Kunst in hohem Grade auf sich ziehen werden. Das eine ist eine zweite Ausgabe der Siebenundzwanzig Umrisse zu Hebel's altemannischen Gedichten von Julius Nisle, welche Umrisse bereits im vorigen Jahre einen glänzenden Erfolg erzielten; die gegenwärtige Ausgabe, in 8vo und 4to erschienen, ist zugleich eine wahre Prachtausgabe von Hebel's altemannischen Gedichten, da sie mit dem auf feinstem Kupferdruckpapier prachtvoll gedruckten Text der illustrierten Gedichte vermehrt ist, was um so mehr anerkannt werden muß, als dieselben in einer würdigen Gestalt bis jetzt nicht existirten, und nur auf grauem Pöschpapier gedruckt vorhanden waren. Das andere der Prachtwerke erscheint zum Erstmal; es sind von demselben Künstler Illustrationen zu Uhland's Gedichten in 36 Umrisse, welche mit dem weiteren Titel: Album der Bon-dors, herausgegeben von Aug. Lewald, in der Form eines Musenalmanachs von einer ansehnlichen Sammlung von Gedichten begleitet werden, zu welcher ausgezeichnete Dichter, wie Alexander Graf von Württemberg, Heine, E. Neuhold, Dingelstedt, J. N. Vogt, J. G. Seidl und Andere beigetragen haben. Die Ausstattung beider Werke von Seiten der Verlags-handlung ist dem innern Werthe derselben entsprechend; mit Goldschnitt und in äußerst geschmackvollem Kleide scheinen sie sich in dem Rang der jährlichen Taschenbücher und Almanache stellen zu wollen, vor welchen sie jedoch voraus haben, daß ihr Kern einen höheren und dauernden Werth hat, als er diesen Eintagsliegen der Literatur eigen ist. Es läßt sich daher vernuthen, daß die schöne und elegante Welt, welche bisher mit dem Literaturzweige der Almanache einen jährlichen Tribut zu zahlen pflegte, jetzt begierig nach den ebenerwähnten Erscheinungen greifen wird, welche sich überdies noch durch einen verhältnißmäßig billigeren Preis auszeichnen. Es sollen, wie wir hören, von demselben Künstler auch Illustrationen zu Schiller's Werken zunächst als Gratisbeigabe zur Zeitschrift Europa für 1839 erscheinen, auf welche, nach gelieferten Proben eines so schönen Talents, wohl mit allem Recht im Voraus aufmerksam gemacht werden darf.

Literarische Anzeigen.

In allen Buchhandlungen (in Karlsruhe in **G. Braun's** Hofbuchhandlung) ist vorräthig, und allen Besitzern der Geschichtswerke von Becker, Pflüß und denjenigen der neuen Taschenausgabe von Rotteck's Weltgeschichte, so wie der größeren freiburger Ausgabe zu empfehlen:

Ernst Münch's allgemeine Geschichte der neuesten Zeit, von dem Ende des großen Kampfes der europäischen Mächte wider Napoleon Bonaparte bis auf unsere Tage.

Neue, wohlfeile, Ausgabe
mit **Gratis** Supplementbänden.

Dieselbe erscheint (noch im Laufe dieses Jahres) in 14 Halbbänden, à 48 kr. rhein. oder in 7 Bänden, à 1 fl. 36 kr. rhein. und es haben diejenigen Abnehmer, welche diese neue Ausgabe vollständig bezogen und bezahlt haben, folgende zwei Supplementbände zu diesem Werke ganz gratis anzusprechen:

Allgemeine Geschichte der neuesten Zeit von dem Ende des Jahres 1830. Von Dr. Franz Kottenkamp.

Preis 2 fl. rhein.

Der Unabhängigkeitskampf der spanisch-amerikanischen Kolonien. Von Dr. Franz Kottenkamp. (Erscheint so eben.)

Preis 3 fl. rhein.

und sind alle Buchhandlungen zur Erfüllung dieser Bedingung in den Stand gesetzt, sobald denselben der Entschluß zum Ankauf noch in diesem Jahre erklärt wird; späteren Abnehmern können die Supplementbände nur zu den beigesetzten Ladenpreisen geliefert werden.

Stuttgart, im Oktober 1838.

Literaturcomptoir.

Im Literaturcomptoir in Stuttgart erschien so eben, und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in Karlsruhe vorräthig in der **G. Braun's** Hofbuchhandlung:

Prachtausgabe

von

Hebel's allemannischen Gedichten

mit

siebenundzwanzig Umrissen

von

Julius Nisle.

Zweite, mit den illustrierten Gedichten vermehrte, Ausgabe der Umriffe. Elegant geb. mit Goldschnitt:

in Oktavo: 4 fl. 48 kr. rhein.

in Quarto: 7 fl. 12 kr. rhein.

Album der Boudoirs.

Illustrationen

zu

Uhländ's Gedichten

in sechsunddreißig Umrissen

von

Julius Nisle.

Mit poetischen Spenden

von Alexander, Graf von Württemberg, Heine, C. Reinhold, Dingelstedt, J. N. Vogl, J. G. Seidl und Andern.

Herausgegeben von Aug. Lewald.

Elegant gebunden mit Goldschnitt.

Preis 8 fl. 6 kr. rhein.

 Karlsruhe. (Stellegesuch.) Ein im Rechnungswesen aller Art, theoretisch und praktisch, bestens erfahrener respicirter Scribeant wünscht bei einer groß. Oberrechnerei als Gehülfe oder bei einem groß. Amt als Sporelverrechner, als Registrator, oder Rechnungsführer unterzukommen. Der Eintritt kann alsbald oder auch später geschehen. Das Nähere ist im Comptoir der Karlsruher Zeitung zu erfahren.

 Karlsruhe. (Logisveränderung.) Der Unterzeichnete zeigt hiermit ergebenst an, daß er aus seinem Hause in der Karlsstraße gezogen, und in sein neugekauftes Haus, Akademiestraße Nr. 24, gezogen ist und bittet, das ihm bisher geschickte Zutrauen auch ferner zu bewahren.

Karlsruhe, den 31. Oktober 1838.

J. W. Fritsch, Maler und Anstreicher.

Bekanntmachung.

Die Aktionäre der badischen Gesellschaft für Zuckersfabrikation werden zur ordentlichen Generalversammlung auf

Montag, den 26. Nov. d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

hierher eingeladen. Diejenigen, welche zu erscheinen verhindert sind, können nach §. 42 der Statuten andere Aktionäre der Gesellschaft für sich bevollmächtigen.

Karlsruhe, den 27. Okt. 1838.

Direktion der badischen Gesellschaft für Zuckersfabrikation.
M o n e.

Hohlbochtfabrikation.

Den hiesigen und auswärtigen Herren Seifenfabrikanten mache ich hiermit, zu beliebigen Aufträgen, die Anzeige, daß ich die schon längst bekannten Hohlbochte zu sehr billiger Preise verfertige und solche stets vorräthig bei mir zu haben sind.

Pforzheim, 20. Okt. 1838.

Karl Wm. Gättinger.

Karlsruhe. (Gesuch.) Ein junger Mann der schon mehrere Jahre einem größeren Fabrikgeschäft als Kommiss vorstand und im Besitze der besten Zeugnisse ist, sucht einen Platz als Handlungs-Kommiss oder auch als Reisender.

Das Komptoir der Karlsruher Zeitung besorgt hierwegen eingehende, mit F. M. adressirte, Briefe scheinungst.

Karlsruhe. (Logis.) Im Hof von Holland ist eine schöne möblirte Wohnung von 6 — 8 Zimmern den Winter über zu vermieten. Das Nähere ist beim Eigenthümer, L. Müller, zu erfragen.

Nr. 10,803. Heiligenberg. (Fabrikation.) Der unten signallirte Bäcker-Geselle, Sebastian König von Immenstaad, hat sich aus Konstanz, wo er in Arbeit stand, mit Hinterlassung von Schulden und seines Wanderbuches heimlich entfernt.

Man ersucht sämtliche Polizeistellen, auf denselben zu fahnden und im Betretungsfall anher abzuführen zu wollen.

S i g n a l e m e n t.

Derselbe ist 35 Jahre alt.

Statur, besetzt.

Gesicht, länglich.

Haare, schwarz.

Sitzen, hoch.

Augenbraunen, stark.

Augen, braun.

Nase, mittlere.

Mund, klein.

Bähne, gut.

Kinn, spitzig.

Bart, schwach.

Heiligenberg, den 22. Okt. 1838.

Großh. bad. s. f. Bezirksamt.

Kaiser.

Häuserverkauf.

Der Eigenthümer des Gasthofes zu den zwei Schwertern dahier ist gesonnen, die auf die Hauptstraße gehenden Gebäulichkeiten Nr. 114 aus freier Hand

Donnerstag, den 22. November d. J.,

an dem gewöhnlichen Ausrufsorte einer öffentlichen Versteigerung in 2 Abtheilungen, ohne Schuldgerechtigkeit, aussetzen zu lassen. Die Gebäulichkeiten, deren jedes Hofraum und Hinterhaus hat, liegen in der Mitte der Stadt und sind zu jedem Geschäfte tauglich.

Die näheren Bedingungen sind auf dem Komptoir der Freiburger Zeitung oder bei'm Eigenthümer einzusehen; auch werden solche vor der Versteigerung bekannt gemacht werden.

Auswärtige Steigerer haben sich mit hinreichenden Vermögenszeugnissen zu versehen.

Freiburg, den 24. Oktober 1838.

R a s t a t t. (Versteigerung alter Kaserne- und Hospital-Requisiten.) Donnerstag, den 8. d. M., Vormittags 9 Uhr, werden in hiesiger Schlosskaserne, Zimmer Nr. 12, verschiedene alte hölzerne und eiserne Requisiten versteigert; wozu man die Liebhaber einladet.

Dabei wird aber bemerkt, daß die Versteigerung der unter'm 26. v. M. ausgeschriebenen eisernen 48 Kochkessel nebst 4 großen u. 6 kleinen Brillen nicht statt findet.

Rastatt, den 2. Nov. 1838.

Der Oberst und Stabkommandant:

v. Cloßmann.

Karlsruhe. (Kartoffelnlieferung.) Zur Fütterung im groß. Wildpark dahier ist ein Quantum von 800 Maatern Kartoffeln

nöthig, und es werden die zu dieser Lieferung im Ganzen oder Theilweise Lusttragenden hiermit eingeladen, sich

Donnerstag, den 8. Nov. d. J.,

früh 9 Uhr,

auf beiderseitiger Kanzlei einzufinden.

Karlsruhe, den 31. Okt. 1838.

Großh. bad. Forstamt.

v. Schönau.

Sttenheim. (Fässer-Versteigerung.) Die in dem herrschaftlichen Keller dahier befindlichen Lagerfässer, 21 Stücke; stark in Eisen gebunden, wovon

1 Stück	150 Dhm,
9 "	70 bis 80 Dhm,
4 "	60 " 70 "
3 "	40 " 55 "
4 "	18 " 40 "

neues badisches Maas halten, werden, sammt den Fäßlagern; im Kellereigebäude

Montag, den 12. Nov. d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

öffentlich versteigert, und, wenn annehmbare Gebote geschehen, der Zuschlag ohne Ratifikationsvorbehalt ertheilt. Liebhaber, welche zu dieser Versteigerung eingeladen werden, können diese Fässer jeden Tag besichtigen.

Sttenheim, den 27. Okt. 1838.

Großh. bad. Domänenverwaltung.

Kleiner.

Karlsruhe. (Monturversteigerung.) Montag, den 12. Nov. d. J., Vormittags 9 Uhr, werden in der Infanteriekaserne dahier folgende getragene alte Monturgegenstände öffentlich versteigert, als:

25 Röcke,
240 Paar Pantalons und
40 Mäntel;

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Karlsruhe, den 28. Okt. 1838.

Kommando

des ersten Infanterieregiments.

Schwarz.

Wiesloch. (Zwangsversteigerung.) Montag, den 19. Nov. d. J., Nachmittags um 2 Uhr, werden nachbeschriebene Liegenschaften der ledigen Susanna Bogt im Wege des gerichtlichen Zugriffs versteigert, als:

Schätzungswert

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller, Stall und Zugehörde, nebst zwei daneben liegenden Hausgärten im Freihof, neben Adam Zickel und

Abraham Wittmer, vornen Georg Vogt's Wittwe, hinten die Hölzgasse, mit dem Rechte der gemeinschaftlichen Einfahrt.

2,425 fl.

Nr. 3,964 des Grundbuchs:

1 Morgen $4\frac{1}{10}$ Ruthen altes oder 1 Morgen $30\frac{1}{10}$ Ruthen neues Maas Wiesen auf dem Tial, einseits Dreikönigswiesl F. Steber, anderseits Valentin Dörner.

400 fl.

Nr. 1,987:

2 Brtl $36\frac{1}{10}$ Ruthen altes oder 3 Viertel $4\frac{1}{10}$ Ruthen neues Maas auf den Baldwiesen in der 4ten Gewann, einseits Gemeinderath Steber, anderseits Philipp Seiderer.

220 fl.

Nr. 2,450:

3 $36\frac{1}{10}$ Ruthen altes oder $94\frac{1}{10}$ Ruthen neues Maas auf den Gmtesen, einseits Georg Bühler, anderseits Esaias Kircher.

90 fl.

Summa 3,135 fl.

Der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungswert über darüber geboten wird.

Wiesloch, den 23. Okt. 1838.

Bürgermeisteramt.

R. Sch.

Nr. 20,347. Durlach. (Mundtoterklärung) Bärenwirth Jakob Schneider von Berghausen wurde wegen Verschwendung im ersten Grad für mundtobt erklärt und für ihn Gemeinderath Jakob Ungerer von da als Aufsichtspfleger bestellt.

Durlach, den 26. Okt. 1838.

Großh. bad. Oberamt.

Baumüller.

vdt. Brieß,

N. J.

Nr. 16,516. Sinsheim. (Schuldenliquidation.) Ueber die Verlassenschaft des ledig verstorbenen Bernhard Friedrich von Christstädt haben wir Sant erkannt, und wird Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Donnerstag, den 13. Dez. d. J.,

früh 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei anberaunt. Wer, aus irgend einem Grunde, einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Richtigkeit, als auch wegen des Vorzugsrechts der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und sollen, hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Vergleichs, die Richtererscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Sinsheim, den 30. Okt. 1838.

Großh. bad. Bezirksamt.

Spangenberg.

Nr. 20,889. Bretten. (Schuldenliquidation.) Gegen den Schuldbreuer, Gottlieb Wilhelm Hoffmann von Ruckbaum, haben wir Sant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Donnerstag, den 29. Nov. d. J.,

Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitiger Gerichtskanzlei angeordnet.

Alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Santmasse machen wollen, werden daher aufgefordert, solche in der angelegten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Sant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwa-

gen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmelbende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antrittung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, ein Borg- und Nachlassvergleich versucht werden, und es sollen, in Bezug auf diese Ernennung, so wie den etwaigen Borgvergleich die Richtererscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Bretten, den 15. Okt. 1838.

Großh. bad. Bezirksamt.

Beck.

vdt. Ottenbörfen.

Nr. 25,455. Fahr. (Schuldenliquidation.) Gegen den Nachlass des in Schutterzell verstorbenen Bürgers und Octobleners, Kaspar Bliß, wird, da die gesetzlichen Erben sich der Erbschaft entzogen haben, hiermit Sant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Montag, den 26. Nov. d. J.,

Morgens 8 Uhr, auf diesseitiger Oberamtskanzlei festgesetzt, wo all diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Sant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen haben, die sie geltend machen wollen, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antrittung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleiche versucht, und sollen, in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschlusses, die Richtererscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Fahr, den 23. Okt. 1838.

Großh. bad. Oberamt.

v. Neubronn.

Nr. 28,267. Mannheim. (Schuldenliquidation.) Gegen den Handelsmann, David Strauß von Mannheim, ist Sant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Montag, den 19. Nov. d. J.,

Morgens 9 Uhr,

auf diesseitiger Stadtamtskanzlei festgesetzt. Es werden daher alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Santmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angelegten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Sant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmelbende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antrittung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich sollen in derselben Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, auch Borg- und Nachlassvergleiche versucht und, in Bezug darauf, die Richtererscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Mannheim, den 20. Okt. 1838.

Großh. bad. Stadtamt.

v. Stengel.

vdt. Kühn.

Nr. 20,500. Ettenheim. (Wiederbefähigung.) Nachdem auf die unter'm 12. Juli d. J. ergangene öffentliche Auforderung gegen die Wiederbefähigung des Handelsmanns, Karl Weiß von Ruck, keine Einsprache erhoben worden ist, so wird Karl Weiß hiermit für wiederbefähigt erklärt.

Ettenheim, den 19. Okt. 1838.

Großh. bad. Bezirksamt.

Fingado.